

RESOLUTION DER TEILPERSONALVERSAMMLUNG SCHULLEITUNGEN IM SSA NÜRTINGEN

1. Wir fordern mehr Wertschätzung der Fachkompetenz der Schulleitungen.

Schulleitungen brauchen eine einheitliche, adressatenangepasste **Kommunikation** von der Schulaufsicht, dem KM, usw. mit einem angemessenen zeitlichen Vorlauf um Anordnungen, o.ä. verarbeiten und weiter kommunizieren zu können. Schulleitungen brauchen weiterhin einheitlich und klar kommunizierte Informationen und Vorgaben bezüglich des Umgangs mit der Corona-Pandemie.

2. Wir fordern mehr Verbindlichkeiten von Schulträgerseite.

Schulleitungen brauchen klare Umsetzungsrichtlinien und Unterstützungsangebote (bei der Umsetzung der Leitlinien) zum Arbeits- und Gesundheitsschutz. Hierfür braucht es klare Zuständigkeiten. Insbesondere die Aufgabengebiete von Schulträger und Land als Arbeitgeber müssen transparent und deutlich geregelt sein.

3. Wir fordern verbindlich geregelte Stunden für Kinder mit sonderpädagogischem Bildungsanspruch in Regelklassen.

Schulleitungen der allgemeinen Schule und des beteiligten SBBZ brauchen eine bedarfsorientierte Ressourcenausstattung, wenn Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem **sonderpädagogischen Bildungsanspruch** an der allgemeinen Schule inklusiv beschult werden. Es darf nicht sein, dass Kinder mit festgestelltem sonderpädagogischen Bildungsanspruch ohne sonderpädagogische Unterstützung an der allgemeinen Schule beschult werden.

4. Wir fordern, dass VKL- Schülerinnen und -Schüler in integrativen Formen doppelt gezählt werden (sowohl in VKL als auch in der Regelklasse) und dass VKL- Schülerinnen und -Schüler in Religion und Ganztags Ressourcen auslösen.

Alle Schulen in allen Schularten und jeglicher Größe brauchen ausreichende Ressourcen, um **geflüchtete Kinder und Kinder mit Sprachförderbedarf** dementsprechend fördern zu können. Die Beantragung muss verknüpft und die Zuweisung muss zeitnah geschehen. Sprachförderprogramme müssen auch im vorschulischen Bereich etabliert werden!

5. Wir fordern genügend und qualifiziertes Lehrpersonal (mind. 110%).

Schulen aller Schularten brauchen **genügend Lehrpersonal**, um den Direktbereich zu 100% abdecken zu können und zusätzlich eine adäquate **Vertretungsreserve** von mind. 10%, um Ausfälle qualitativ kompensieren zu können. Ohne ausreichend Fachkräfte kann die geforderte **Fachlichkeit** an den Schulen nicht gewährleistet werden. Oft müssen Lehrkräfte fachfremd unterrichten oder es müssen Personen aushelfen, die nicht oder nicht vollständig ausgebildet sind. Das Land muss mit einer Ausbildungsinitiative zusätzliche Lehrkräfte ausbilden, um diese Lücken zu schließen.

6. Wir fordern Schulsozialarbeit und pädagogische Assistenz im Klassenzimmer.

Um **Lernrückstände**, insbesondere aus der Coronapandemie, nachhaltig zu kompensieren, braucht es **zusätzliches Fachpersonal**. Teilweise fachfremd unterrichtende Lehrkräfte und engagierte Nichterfüller*innen können diese Lücke nicht allein schließen. Hierfür braucht es multiprofessionelle Teams und geeignete Qualifizierungs- und Fortbildungsangebote, die während der Arbeitszeit stattfinden.

7. Wir fordern Anrechnungsstunden für die Umsetzung des Medienentwicklungsplan und der Digitalisierung im Rahmen der Schulentwicklung.

8. Wir fordern die Beibehaltung der Finanzierung der Endgeräte für Lehrkräfte und Sicherung derselben durch Land und Kommunen.

9. Wir fordern IT-Fachkräfte, die ausschließlich für schulische Belange zur Verfügung stehen.

Schulen wurden aufgefordert, Schulen und Unterricht zu digitalisieren. Kollegien haben ihre „pädagogische“ Hausaufgabe erledigt und haben **Medienentwicklungspläne** erstellt. Die praktische Umsetzung dieser Medienentwicklungspläne gestaltet sich oft als überaus herausfordernd. Die **Digitalisierung** von Schule und Unterricht schreitet weiter voran und die Pflege der digitalen Infrastruktur ist sehr kosten- und zeitintensiv. Schulleitungen sind keine IT-Experten. Hierfür müssen Schulleitungen kompetente, praktische, zielorientiert und pragmatisch arbeitende Fachleute an die Seite gestellt bekommen. Dies darf keine Kostenfrage sein.

10. Wir fordern eine angemessene Erhöhung der Anrechnung für Schulleitungsstunden und eigene / zusätzliche Anrechnungen für Konrektor*innen.

Schulleitungen brauchen dringendst mehr **Zeit für Schulleitungsaufgaben**. Hierfür müssen weiterhin mehr Stunden zur Verfügung gestellt werden, auch und ganz besonders an kleinen Schulen. Schulleitungen müssen in Verwaltungsaufgaben deutlich von ausgebildetem Personal entlastet werden und als päd. Führungskräfte gestärkt werden. Nur so können sie sich Themen wie der Qualitäts-, Schul- und Unterrichtsentwicklung uneingeschränkt widmen.